DIE GLOBALE CHARTA FŰR EIERSTOCKKREBS

GLOBAL OVARIAN CANCER CHARTER
a World Ovarian Cancer Coalition initiative

Frauen, die an Eierstockkrebs erkranken, sollten die bestmöglichen Überlebenschancen und die beste Lebensqualität haben, wo auch immer sie leben. Nachhaltige Forschung und eine sehr gute Infrastruktur werden letztlich neue und bessere Diagnose- und ehandlungsmöglichkeiten bieten. Es gibt jetzt schon Möglichkeiten, durch unsere sechs **globalen Ziele** der Charta Fortschritte bei Eierstockkrebs zu erzielen.

Unsere Globale Charta für Eierstockkrebs ist ein Aufruf zum Handeln für alle, die sich für eine Verbesserung der Überlebenschancen und der Lebensqualität von Frauen mit Eierstockkrebs einsetzen.

GLOBALE PRIORITÄT

Ovarialkarzinom muss zu einer globalen Priorität werden, damit die Herausforderungen, die mit der erfolgreichen Behandlung von Frauen mit Ovarialkarzinom verbunden sind, erkannt - und auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene besser geplant werden.

Eierstockkrebs ist auf dem Vormarsch. Die Fälle werden bis 2050 weltweit um 50% zunehmen, wobei die Entwicklungsländer die größte Belastung tragen. In der Studie Every Woman Study ™ hatten mehr als zwei Drittel der diagnostizierten Frauen vor der Diagnose noch nie von der Krankheit gehört. Das Bewusstsein für die Krankheit und der Handlungsbedarf sind entscheidend.

SCHNELLDIAGNOSE

Frauen müssen unverzüglich Zugang zu Informationen zu der Diagnose haben.

Die Studie Every Woman Study™ zeigte, dass es im Durchschnitt sechs Monate dauert, bis bei Frauen Eierstockkrebs diagnostiziert wird, sobald sie zum ersten Mal Symptome bemerkten. Das Bewusstsein für Symptome muss verbessert werden, damit die Frauen schnell angemessene Hilfe finden und diese auch in Anspruch nehmen können. Ärzte brauchen zudem auch Unterstützung, damit sie wissen, wer sich den Tests zu ESK unterziehen sollte, damit mehr Frauen schnell mit der Behandlung beginnen und diese gut verträglich sind.

BESTMÖGLICHE BETREUUNG

Alle Frauen müssen Zugang zu exzellenten chirurgischen Eingriffen, Behandlungen und klinischen Studien haben, die ihre Überlebenschancen und ihre Lebensqualität optimieren sollen, unabhängig davon, wo sie leben.

Personalisierte Medikamente verändern die Behandlung für einige Frauen mit Eierstockkrebs und haben das Potenzial, noch vielen weiteren Frauen zu helfen. Es ist erwiesen, dass die Operation von Eierstockkrebs, die von sehr erfahrenen und geschulten Chirurgen in Zentren mit hohem Patientenaufkommen durchgeführt werden muss, die besten Überlebenschancen bietet. Auf der ganzen Welt laufen derzeit eine Vielzahl vielversprechender klinischen Studien hierzu. Dennoch sind bei all diesen Studien der Zugang und die Informationen für Patientinnen und ihre Ärzte unregelmässig, unverhältnismässig und sogar inexistent.

Mangelnde Finanzierung sollte kein Hindernis für eine bestmögliche Versorgung sein, wir dürfen nicht zulassen, dass sich die Kluft zwischen den Ländern mit den höchsten - und den Ländern mit den niedrigsten Ressourcen - weiter vergrößert. Der Zugang zu qualitativ hochwertigen, multimodalen Behandlungen, unentbehrlichen Medikamenten, Technologien und chirurgischer Onkologie muss verbessert werden, um ein einheitliches Niveau und einen einheitlichen Umfang der Versorgung zu erreichen und die verfügbaren Ressourcen an evidenzbasierten klinischen Leitlinien für Eierstockkrebs auszurichten und zu verbessern. Deshalb sollte es in allen Bereichen stets das Ziel sein, den Status quo hierzu zu verbessern.

FAMILIENGESCHICHTE

Frauen und Ärzte müssen Zugang zu angemessenen und punktgenauen Gentests und Beratungen haben.

Für Frauen mit einer Familiengeschichte zu Eierstockkrebs und anderen genetisch bedingten Krebsarten (z.B. Brust-, Bauchspeicheldrüsen-, Prostata-, Gebärmutter- und Darmkrebs) ist es wichtig, festzustellen, ob sie oder andere in ihrer Familie ebenfalls gefährdet sind. Dazu ist es erforderlich, das Bewusstsein hierzu zu schärfen. Denn es ist wichtig, die Krebsvorgeschichte auf beiden Seiten der Familie zu kennen, damit die Frauen schnelle Maßnahmen ergreifen können, um ihr eigenes Risiko zu quantifizieren und gegebenenfalls zu verringern. Bei Frauen, bei denen Eierstockkrebs diagnostiziert wurde, mit oder ohne Familienanamnese, kann der Zugang zu prompten genetischen Tests und einer umfassenden Beratung, den direkten Zugang zu personalisierten Behandlungen ermöglichen und Familienmitglieder, die möglicherweise gefährdet sind, identifizieren. Dort wo ein gesellschaftliches Stigma über erblichen Krebs besteht, sind breite Aufklärungsinitiativen notwendig, um diese Lücken zu schließen.

DATENVERBESSERUNG

Die Daten, die zur Entwicklung von Krebsbekämpfungsplänen und Behandlungen verwendet werden, müssen auch die Vielfalt der lokalen Bevölkerung widerspiegeln, um reale und korrekte Ergebnisse zu gewährleisten.

Die Qualität und Quantität der Daten schwankt weltweit, dies bedeutet, dass es vielerorts nicht möglich ist, die Belastung durch die Krankheit zu quantifizieren oder evidenzbasierte Krebspläne zu entwickeln. In einigen Regionen bedeutet dies sogar, dass der Mangel an Krebsregistrierung, vor Ort behoben werden muss. Wenn dies auf nationaler Ebene nicht möglich ist, dann sollten lokale Anstrengungen zur Datenerhebung dringend gefördert werden. Der ethnische Hintergrund spielt eine Rolle für die Inzidenz und das Überleben von Frauen mit Eierstockkrebs. Die Verbesserung der Daten über die verschiedenen Arten von Eierstockkrebs und die Verbesserung der Vielfalt derer, die sich klinischen Studien unterziehen, sollte dazu beitragen, dass Frauen aller ethnischen Hintergründe unabhängig von ihrem Wohnort, die wirksamsten Behandlungen zu ESK erhalten können.

INFORMATION UND UNTERSTÜTZUNG

Frauen müssen Zugang zu qualitativ hochwertigen Informationen und eine umfassende Unterstützung in ihrer eigenen Sprache haben, die ihnen hilft, gut und lange mit der Krankheit zu leben.

Die Studie Every Woman Study ™ berichtete über einen signifikanten Mangel an Informationen über Eierstockkrebs. Mehr als die Hälfte der Frauen berichtete, dass sie zum Zeitpunkt der Diagnose nicht die benötigten Informationen erhalten hatten. Nur ein Fünftel erhielt die Informationen, die zum Zeitpunkt der Diagnose benötigt wurden. Darüber hinaus gaben viele Frauen an, einen ungedeckten Bedarf an psychosozialer Unterstützung zu haben. Wenn möglich, sollten Kliniker und Patientengruppen zusammenarbeiten, um zusätzliche Ressourcen für die physische und psychische Unterstützung von Frauen in allen Phasen zu entwickeln - ob neu diagnostiziert, gerade nicht behandelt, vor einem Rückfall, in der Palliativversorgung oder am Lebensende. Das geistige und körperliche Wohlbefinden sollte immer gleichermaßen berücksichtigt werden.

Die Charta kann von jedem, der ein Interesse an der Erkrankung Eierstockkrebs hat, genutzt werden, um sich für Verbesserungen auf lokaler, regionaler, nationaler oder internationaler Ebene einzusetzen. Es gibt viele Schritte, die Sie als Einzelperson oder als Organisation unternehmen können, um eines der Ziele der Charta in Ihrem Gebiet voranzubringen. Weitere Informationen und die Links, um sich als Unterstützer oder Verfechter der Charta anzumelden, finden Sie untert: **worldovariancancercoalition.org/global-charter**

GLOBAL **OVARIAN** CANCER CHARTER
a World Ovarian Cancer Coalition initiative